

# Unser Karlsfeld

# SPD

## Im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern

Mit Hausbesuchen und ‚Vor Ort Treffen‘ suchen die SPD und ihr Bürgermeisterkandidat, Dr. Bernhard Goodwin, das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Westlich der Bahn stand der fehlende Nahversorger ganz oben auf der Liste der Sorgen. Ein-drücklich wurde von mehreren Besuchern und Besucherinnen auf die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten hingewiesen. Sie zeigten sich enttäuscht, frustriert und auch wütend über die Baugrube. Beim Erwerb bzw. Einzug war von der Firma Erlbau anderes versprochen worden. Ein weiteres Thema waren fehlende Bänke und Wartehäuschen an den Bushaltestellen der Linie 160. Ärgerlich ist auch der häufig defekte Aufzug an der S-Bahn, da im betreuten Wohnen viele Gehbehinderte mit Rollator bzw. Rollstühlen wohnen und auf den Aufzug zwingend angewiesen sind. Das Parken im Um-griff der S-Bahn-Station wurde ebenso angesprochen. Bei der Frage eines Parkhauses gab es unterschiedliche Meinungen.

In der Neuen Mitte war ein Thema die ‚Inbesitznahme‘ des Platzes durch Jugendliche, die wild mit ihren Rädern über den Platz und vor den Märkten fahren und die Räder auch überall auf dem Platz verteilt liegen lassen. Wenn sie von Anwohnern auf das unangemessene Verhalten angesprochen werden, bauen die Jugendlichen eine Drohkulisse auf. Dies führt bei den Anliegern zu Ängsten. Von der Polizei erhalten

sie auch wenig bis keine Unterstützung. Frühere Kunden von Aldi, Müller und Edeka aus dem Umfeld weichen inzwischen auf andere Märkte aus, da auch sie vom Verhalten der Jugendlichen abgeschreckt werden.

Hoffnung setzen die Anwohner auf die neue Streetworkerin. Einigkeit bestand darin, dass eine Lösung nur durch ein Zusammenwirken von Jugendlichen, Eltern, Gemeinde, Polizei und Anwohnern dauerhaft gefunden werden kann. Keiner der Besucher will die Jugendlichen verdrängen, wünscht sich aber ein verträglicheres Verhalten.

Die bisher auf dem Platz stattfindenden Veranstaltungen wie Maifest, Kulturfest und Weihnachtmarkt finden Zustimmung. Diese bieten direkt vor der Haustür die Möglichkeit, sich mit Nachbarn zu treffen. Der Verkehr an der Wögerwiese wurde bemängelt. Als störend werden die Falschparker und die ‚Raser‘ empfunden. Eine Totalsperrung wurde nicht gewünscht, da sie für die Anwohner der Pfarrer-Mühlhau-ser-Straße eine gute Anbindung an die Gartenstraße und damit zur Schule ist. Allerdings würde die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs begrüßt.

Max Eckardt

Liebe Karlsruferinnen,  
liebe Karlsrufer,

Auch 2019 war für Karlsfeld wieder ein ereignis-reiches Jahr. Zwei große Schulen befinden sich im Bau, der erste Teil der Krenmoosstraße wurde saniert, die alte Tenne auf dem Ludl Gelände ist abgebrannt, das erste internationale Kulturfestival hat stattgefunden und Karlsfeld hat bereits zwei Mal das Mieten-ranking in ganz Deutschland angeführt. Die mehrfach geänderte Planung für das Ludl Baugebiet, die den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder vorgestellt wird und die den Gemeinderäten sehr viel Zeit abverlangt, ist ein alle polarisierendes Thema. Alle Interessen unter einen Hut zu bringen ist eben ein Kraftakt. Nun ist das Jahr fast wieder vorbei, die stadt Zeit beginnt und bald ist Weihnachten. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



*Thomas Kirmse*



**Frohe Weihnachten wünscht  
Ihnen der SPD Vorstand.**

Thomas Kirmse  
Günter Meikis · Max Eckardt  
Venera Sansone · Beate Full  
Annemarie Eckardt · Elfriede Peil  
Gianluca Filici · Gerhard Grote  
Franz Trinkl · Helmut Schuh  
Rowaa Almogeer · Teresa Trinkl

## Erfolgreicher Einsatz der SPD für günstigen Mietraum im LUDL Baugebiet!

Es war schon spätabends, als der Planer einen neuen Vorschlag zu der Bebauung Ludl aus der Tasche zog. Er wollte das Gebäude mit den geförderten Wohnungen eine Etage höher setzen, damit wäre eine Tiefgarage unnötig. Das ist gut, wegen des Grundwassers und der Stauwirkung einer Tiefgarage. Das ist auch gut für den Geldbeutel des Investors. Nun aber wären auf einmal weniger Mietwohnungen untergebracht worden. Stattdessen wollte man die Wohnungen woanders unterbringen, und das nicht mehr als Mietwohnungen sondern als Eigentumswohnungen. Hier hat sich die SPD erfolgreich verweigert und vorgeschlagen: Dann lasst uns doch das Gebäude höher machen und die Zahl der geförderten, günstigen Mietwohnungen bleibt gleich. Und so kam es. Diesem Vorschlag

folgten schließlich alle Fraktionen im Gemeinderat. Die in Frage stehenden 630 Quadratmeter geförderter Wohnraum werden auf das Gebäude aufgesetzt. Dies war für die SPD angesichts von 170 fehlenden geförderten Wohnungen sehr wichtig. Dazu SPD-Gemeinderätin Beate Full: „Uns war es wichtig sicherzustellen, dass günstiger Wohnraum geschaffen wird und unsere Regeln für große Baumaßnahmen hier nicht aufgeweicht werden.“ Wir von der SPD sind dafür, so lange geförderte Mietwohnungen zu bauen, bis wir keine Warteliste der Wohnungssuchenden mit Berechtigungsschein mehr haben. Solange muss das „Karlsfelder Modell Eigentum“ zurückstehen.

Max Eckardt

## Digitale Gemeinde, was ist das?

Die SPD hat einen Antrag zur weiteren Digitalisierung der Gemeindeverwaltung gestellt. Was habe ich davon, werden Sie fragen. Nun, haben Sie sich manchmal geärgert, weil Sie wegen eines einfachen Verwaltungsaktes freinehmen mussten, um zu den Öffnungszeiten des Rathauses dort ein Formular abzuholen oder abzugeben? Neuer Ausweis, Anmeldung, Abmeldung und was man noch so braucht. Haben Sie sich manchmal geärgert, dass eine Anfrage in der Gemeinde doch recht lang braucht, bis Sie eine Antwort bekommen? Wir wollen das für Sie und die Mitarbeiter der Gemeinde verbessern. Effizienter, schneller und günstiger. Lasst uns in der öffentlichen Verwaltung dahin kommen, wo die Privatwirtschaft schon ist: Schnelle Kundenkommunikation und papierlose Abwicklung.

Franz Trinkl

Zukunft gestalten. Zusammen



**DEINE WAHL!**  
**15. MÄRZ – SPD**

An Briefwahl denken!

## Baugebiet LUDL - eine Polemik

Nun streiten Sie also wieder und ringen. Die Gemeinderäte, die Verwaltungsmitarbeiter und die Investoren. Beim Baugebiet Ludl sind sie hautnah Zeuge, auch wenn etliches vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen bleibt. Es geht bei dem gesamten Projekt um ein Umsatzvolumen im mittleren dreistelligen Millionenbereich. Dafür kann man sich als Investor viele Anwälte, Fachleute, Spezialisten leisten. Und wie sagte letztthin jemand: „Das Schlittenfahren mit Kommu-

nalpolitikern ist deren Kerngeschäft“. Dem gegenüber stehen 24 ehrenamtliche Gemeinderäte, die in ihrer Freizeit, nach einem langen Arbeitstag, einer Anreise im Münchner Berufsverkehr teilweise bis zur körperlichen und psychischen Erschöpfung versuchen, diesem Gegner Paroli zu bieten. Gibt es auch anständige Investoren, die diese Situation nicht zu ihren Gunsten ausnutzen? Ich weiß es nicht. Vielleicht sind die beim Ludl die ersten in Karlsfeld. Was wir dazu auf alle

Fälle brauchen und erwarten, ist eine leistungsfähige Bauverwaltung. Was wir auch dazu brauchen und erwarten, auch für die Zukunft, ist ein Bürgermeister, der die Kraft und den Mumm hat, den Investoren zu zeigen, „wo der Bartl den Most holt“. Die Investoren brauchen uns, wir brauchen die Investoren nicht ganz so dringend. Also lieber Bürgermeister, schau wir mal, was rauszuholen ist für die Karlsfelder Bürgerinnen und Bürger.

Franz Trinkl

## Mehr Platz fürs Rad



Fahren Sie gerne Fahrrad? Fahren Sie manchmal oder immer S-Bahn? Dann habe ich eine gute Nachricht für Sie. Es wird mehr und bessere Fahrradstellplätze am Karlsrufer Bahnhof geben! Die SPD hatte 2018 beantragt die Möglichkeiten zum sicheren Abstellen von Fahrrädern vor allem am Bahnhof zu verbessern. Der Planer ist nun mit seinen Vorschlägen im Gemeinderat gewesen. Es können bis zu 400 neue Stellplätze entstehen. Alle neuen Plätze sollen überdacht und als Doppelstockplätze ausgestattet sein. Mit dabei sind auch Fahrradboxen, wenn Sie zum Beispiel mit Ihrem E-Bike dorthin fahren möchten. Die Abstellplätze sind so konstruiert, dass auch wertige Räder sicher abgesperrt

werden können. Das berühmte „Bahnhofsradl“ ohne funktionierendes Licht, mit abgefahrenen Reifen und schwachen Bremsen könnten Sie dann entsorgen. Vor allem zur Wehrstaudenstraße soll die erste Verbesserung bereits im kommenden Jahr 2020 realisiert werden. Auch im Westen zur Bayernwerkstraße soll begonnen werden. Der Endausbau und die Anzahl der Boxen und das Mietmodell werden Stück für Stück entwickelt und erweitert werden können. Radlplätze sind billiger als Parkplätze für Autos, brauchen weniger Platz und die Gemeinde kann es selbst machen. Jetzt liegt's an Ihnen. Radeln sie los!

Franz Trinkl

## Volksbegehren „6 Jahre Mietenzstopp“

Die SPD Karlsfeld unterstützt das vom Mieterverein, Bayern-SPD und DGB angestoßene Volksbegehren #6 Jahre Mietenzstopp. Hierzu werden bei Infoständen Unterschriften gesammelt. Ziel des Volksbegehrens ist eine ‚Atempause‘ für Mieterinnen und Mieter. Sozial eingestellte Vermieter, die eine Miete von unter achtzig Prozent des Mietspiegels verlangen, sind von dem Volks-

begehren nicht betroffen. Für öffentlich geförderte Wohnungen gelten ebenfalls Ausnahmen. Für Neuvermietungen soll die ortsübliche Vergleichsmiete gelten. Gelten sollen die Regelungen in Gemeinden mit angespanntem Wohnungsmarkt. Karlsfeld zählt zu diesen Gemeinden. Weitere Infos unter [www.mietenzstopp.de](http://www.mietenzstopp.de)

Max Eckardt

## Baugebiet LUDL - eine Kindergartenpremiere

Im Baugebiet 90B, wie der Bebauungsplan „Beim Ludl“ offiziell heißt, gibt es eine Reihe von Premieren. Wir planen die erste Fußgängerzone in Karlsfeld, einen Shared Space – also einen Platz, auf dem sich Autofahrer, Radler und Fußgänger gleichberechtigt bewegen. Der vorgesehene Kindergarten befindet sich mit Spielplatz und Garten im ersten Stock auf dem Einkaufsmarkt. Also im Idealfall: Kind in den Kindergarten, dann in die Arbeit und auf dem Heimweg gleich noch die Einkäufe. Ohne das Auto zu bewegen. Dieser Kindergarten wird vom Investor gebaut. Wir von der SPD möchten erreichen, dass dieser Kindergarten in den üblichen Kindergartenverbund eingliedert wird. Also gleiche Gebühren wie alle anderen, keine Kinder erster und zweiter Klasse, keinen Luxuskindergarten, sondern eine Betreuung wie alle anderen gut geführten Stätten bei uns auch. Der erste Bürgermeister muss auch hier gut verhandeln, damit wir uns hier kein Danaer-Geschenk einfangen, ein Geschenk, das uns hinterher teuer zu stehen kommt.

Franz Trinkl



## Blühendes Karlsfeld vs. Schottergärten

Karlsfeld muss blühen, die Bienen müssen Nahrung finden, die Verkehrskreisel sollen einladend sein. Im Zeichen des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ hat sich die bayrische Staatsregierung flugs zum Bienenretter aufgeschwungen. Nur vor Ort haben wir noch nichts gemerkt. Die SPD hat in mehreren Anträgen ein Paket angeschoben, das mit verschiedenen Maßnahmen das Gesicht unseres Karlsfeld für Mensch und Insekt verbessern soll.

- Bepflanzung der Verkehrskrei-

sel mit Blühpflanzen

- Unterstützung von Privatleuten bei der Anlage von Blühgärten, Beratung und Auswahl des Saatgutes
- Verbot von sogenannten Schottergärten in den Vorgärten, wo nur noch Stein und Kies, statt Grün und Blüten zu finden ist.

Nun hoffen wir, dass das grüne Mäntelchen von Markus Söder auch einen Zipfel bis nach Karlsfeld hat.

Franz Trinkl



## Karlsfeld schützt das Klima!

Der Umbau der Energieerzeugung und der Mobilität ist in aller Munde, spätestens seit Greta Thunberg. Was machen wir in Karlsfeld? Weitblickend hat noch Bürgermeister Fritz Nustede das Heizkraftwerk mit Hackschnitzeln projektiert. Dieses Kraftwerk versorgt viele Haushalte und Großeinrichtungen mit umweltfreundlich erzeugter Energie und Wärme. Und seitdem – Fehlanzeige? Karlsfeld kann das Klimaproblem

nicht lösen, aber Karlsfeld kann seinen Beitrag dazu leisten. Daher haben wir von der SPD die Entwicklung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes beantragt. Wir möchten alles auflisten, was wir als Gemeinde unternehmen können, um einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Was hilft unseren Kindern und Enkelkindern eine schwarze Null, wenn auf der anderen Seite der Planet krank ist?

Franz Trinkl



### Veranstaltungshinweis:

Wann: 23.01.2019, 20 Uhr  
Wo: Bürgerhaus Karlsfeld, Foyer

Diskutieren Sie mit Dr. Barbara Hendricks zum Thema „Wohnen und Mieten“, die Rechte der Mieter und Vermieter.

Dimpflmoser  
sinniert



Wissen's unser Bürgermeister kennt koa Gnad. In der letzten Zeit plögt er die Gemeinderäte scho sauwa. Bis Mitternacht genga de Sitzungen teilweise. Do kriagt's Ihr nix mid. Weil des ist dann meistens nicht öffentlich. Also wenn's spannend werd. Ma muass die ja bewundern, die Gemeinderäte. Oiso nach 8-10 Stund Arwad und zwoa Stund S-Bahnchaos, dann no 6 Stund hochkonzentriert in den hundertseitigen Unterlagen nach dem Bürgermeister seine Ideen zu suchen, do brauchst scho a Kondition. Leicht ist des ned. Weil der Bürgermeister lasst di Räte einfach reden und schwurbeln. Des ist sehr demokratisch. Jeder kann ois song. Aa an Schmarren. Ma kannt natürlich Sitzungen aa stramm leiten. Awa do beschweren sich die Räte bestimmt a wieder. Weil es mog ja jeda wos song. Zu ollem. Wie soi des dann erst nächstes Jahr wern? Wenn ma vielleicht 5 Fraktionen hom und 30 Räte. Nacha miassen de a komplette Nachtschicht macha, ned bloß a hoibade.

Nix für unguat.

Franz Trinkl

### So erreichen Sie uns:

Brief: Thomas Kirmse  
An der Steinernen Brücke 4b,  
85757 Karlsfeld  
Telefon +49 (81 31) 61 99 90  
Email: info@spd-karlsfeld.de

### Impressum

Thomas Kirmse (V.i.S.d.P.)  
An der Steinernen Brücke 4b,  
85757 Karlsfeld  
Telefon +49 (81 31) 61 99 90  
Gestaltung: Thomas Kirmse  
Redaktion: Max Eckardt, Franz Trinkl, Beate Full und Venera Sansone